

**Angebote der Sexualaufklärung für Menschen mit Behinderungen II**

**Inklusion stärken! Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ weiterentwickeln**

Antrag Nr. 20-26 / A 01931 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion vom 22.09.2021, eingegangen am 22.09.2021

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14183**

**Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 14.11.2024 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	Behandlung des aufgegriffenen Stadtratsantrages Nr. 20-26 / A 01931 „Inklusion stärken! Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ weiterentwickeln“ vom 22.09.2021.
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 14.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10714) hat das Gesundheitsreferat dem Stadtrat die Bedeutung des Themas Sexualaufklärung und sexuelle Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen dargestellt, die Angebotslandschaft bundesweit und für München skizziert und den Bedarf nach weiteren Aktivitäten deutlich gemacht.</li> <li>• Die Ausführungen zum geplanten weiteren Vorgehen zur Entwicklung von beeinträchtigungsspezifischen und barrierefreien Aufklärungsangeboten zur Sexualaufklärung von Menschen mit Behinderungen wurden vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.</li> <li>• Mit dieser Sitzungsvorlage soll der o. g. aufgegriffene Stadtratsantrag abschließend behandelt und die geplanten Aktivitäten ausgeführt werden.</li> </ul>
<b>Gesamtkosten / Gesamterlöse</b>	-/-
<b>Klimaprüfung</b>	Eine Klimaschutzrelevant ist gegeben: Nein
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, Fach- und Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der Behindertenarbeit zu sexueller Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen durchzuführen. Ein regelmäßiger Austausch zum Thema "Sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen" wird in Kooperation mit fachlich geeigneten Trägern der Behindertenarbeit eingerichtet.

<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter</b>	Sexuelle Gesundheit; Selbstbestimmung; Behinderungen
<b>Ortsangabe</b>	-/-

## **Angebote der Sexualaufklärung für Menschen mit Behinderungen II**

### **Inklusion stärken! Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ weiterentwickeln**

Antrag Nr. 20-26 / A 01931 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion vom 22.09.2021, eingegangen am 22.09.2021

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14183**

#### **Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 14.11.2024 (SB)**

Öffentliche Sitzung

3 Anlagen

#### **I. Vortrag der Referentin**

##### **1. Ausgangslage**

Mit Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 14.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10714) hat das Gesundheitsreferat (GSR) dem Stadtrat die Bedeutung des Themas Sexualaufklärung und sexuelle Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen dargestellt, die Angebotslandschaft bundesweit und für München skizziert und den Bedarf nach weiteren Aktivitäten deutlich gemacht. Die Ausführungen zum geplanten weiteren Vorgehen zur Entwicklung von beeinträchtigungsspezifischen und barrierefreien Aufklärungsangeboten zur Sexualaufklärung von Menschen mit Behinderungen wurden vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.

Der Antrag Nr. 20-26 / A 01931 „Inklusion stärken! Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ weiterentwickeln“ der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und der SPD / Volt Fraktion vom 22.09.2021 wurde mit Beschluss in der Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 20.07.2023 aufgegriffen bis 31.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09593). Der Antrag wurde in der Sitzung des Gesundheitsausschusses am 14.12.2023 erneut behandelt. Mit Beschluss des Gesundheitsausschusses am 14.12.2023 blieb der Antrag aufgegriffen mit einer abschließenden Behandlung bis zum 31.12.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10714). In Ziffer 2 des Antrags wird das GSR gebeten, in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Verbänden den Bedarf an sexuellen Aufklärungs- und Beratungsangeboten für Frauen und Männer mit körperlichen, kognitiven oder seelischen Behinderungen und/oder entsprechende Gruppenangebote zu prüfen und ggf. Konzepte für die Umsetzung zu erarbeiten.

Für die Konzeptionierung und Entwicklung von beeinträchtigungsspezifischen und barrierefreien Aufklärungsangeboten zur Sexualaufklärung im Sinne der Gesundheitsförderung von erwachsenen Menschen mit Behinderungen und von Beratungsangeboten für Angehörige und Fachkräfte der Behindertenarbeit in der Landeshauptstadt München (LHM) hatte sich das GSR für den Ausbau der vorhandenen Kapazitäten im Bereich Sexualpädagogik in München ausgesprochen; diese Kapazitäten sollten nicht bei der LHM angesiedelt, sondern im Rahmen einer Bezuschussung eines Trägers vorgesehen werden.

Das GSR beabsichtigte, die erforderlichen Kapazitäten und dafür erforderliche Haushaltsmittel im Rahmen des Eckdatenbeschlusses für den Haushalt 2025 zur Entscheidung vorzulegen. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage wird davon abgesehen. Stattdessen wird die Fachstelle Inklusion und Gesundheit im Rahmen ihrer Aktivitäten ab dem Jahr 2025 einen Schwerpunkt auf das Thema „Sexuelle Gesundheit und sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen“ legen.

## **2. Übersicht zum Bedarf**

„Sexuelle Gesundheit ist untrennbar mit Gesundheit insgesamt, mit Wohlbefinden und Lebensqualität verbunden. Unter dem Begriff sexuelle Gesundheit wird ein Zustand des körperlichen, emotionalen, mentalen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf die Sexualität verstanden, der weit mehr umfasst als das Fehlen von Krankheit, Funktionsstörungen und Beschwerden. Sexuelle Gesundheit ist eng verbunden mit sexuellen Rechten, wie dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und dem Schutz vor sexueller Gewalt.“ (RKI 2024)

Das „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK) wurde von der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2009 ratifiziert und ist seither geltendes Recht. Eine Umsetzung der wesentlichen Ziele durch die LHM erfolgt vor allem seit dem Beschluss des 1. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK in München im Jahr 2013. In Bezug auf das Recht zur sexuellen Selbstbestimmung und Familiengründung sind insbesondere die Artikel 22 und 23 der UN-BRK für die LHM handlungsleitend. Die UN-BRK steht für einen Paradigmenwechsel weg von medizinischen und paternalistischen Ansätzen hin zu einem Ansatz, der auf den Menschenrechten und auf Selbstbestimmung beruht; dies gilt auch für die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die entsprechenden Rechte. Die Monitoringstelle zur Umsetzung der UN-BRK in Berlin betont, dass Menschen mit Behinderungen demnach das gleiche Recht wie Menschen ohne Behinderungen haben, selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen, die Ehe, Familie, Elternschaft und Partnerschaft betreffen. Ebenso haben sie das Recht, ihre Fruchtbarkeit zu behalten und über die Anzahl ihrer Kinder zu entscheiden. Die Bestimmungen der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) und der UN-BRK unterstreichen das Recht aller Menschen mit Behinderungen auf sexuelle Selbstbestimmung.

Die UN-Sonderberichterstatterin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen berichtete bis 2020 auch zur Umsetzung des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Sie führt aus, dass die Sexualität von Menschen mit Behinderungen entweder tabuisiert oder als ein zu kontrollierendes Problem behandelt oder aber ihnen ein sexuelles Leben grundsätzlich abgesprochen werde.

Verschiedene Studien bestätigen diese Berichte und vielfältige Barrieren bei der Verwirklichung sexueller Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung sowie ein hohes Maß an themenbezogener Unsicherheit bei den Mitarbeiter\*innen in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe.

### 3. Geplante Aktivitäten

Um dem Bedarf der Menschen mit Behinderungen in- und außerhalb von Einrichtungen und dem Bedarf der Fachkräfte der Behindertenarbeit in München zu begegnen, sind folgende Aktivitäten im GSR geplant:

#### **Fachtag „Sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen“**

Die Fachstelle Inklusion und Gesundheit plant im Jahr 2025 eine Veranstaltung zum Thema "Sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen", in Kooperation mit der Hochschule für Philosophie München. Die Hochschule konnte im Rahmen eines mehrjährigen Forschungsprojektes zum Thema Sexualität bei Menschen mit so genannter geistiger Behinderung umfangreiche Erfahrungen sammeln und Ergebnisse erzielen.

Die Fachveranstaltung soll den fachlichen Diskurs auf das Thema sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen lenken und nicht mehr nur auf eine einzelne Beeinträchtigung fokussieren. Es soll deutlich gemacht werden, welche Notwendigkeit zur Auseinandersetzung mit diesem Themenfeld in München besteht, insbesondere vor dem Hintergrund der Umsetzung der UN-BRK.

Zielgruppen der Fachveranstaltung sind Fachkräfte der Behindertenarbeit, Pflegekräfte, Selbstvertretungen aus Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Beratungsfachkräfte und Mitglieder des Stadtrats.

#### **Fach- und Fortbildungsangebote für Fachkräfte der Behindertenarbeit**

Seit 2014 fördert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) das Forschungsprojekt „Reflexion, Wissen, Können – Qualifizierung von Mitarbeitenden und Bewohner\*innen zur Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung für erwachsene Menschen mit Behinderungen in Wohneinrichtungen“ (ReWiKs). Die Materialien adressieren im Besonderen diese Zielgruppe. Mit dem ReWiKs-Medienpaket liegt eine umfangreiche und methodisch vielfältige Materialsammlung zu dem Themenfeld sexuelle Selbstbestimmung vor. Es bietet eine Fülle von hilfreichen Materialien, mit denen Haltungen, Strukturen und Praktiken hinterfragt und Veränderungsimpulse in der Organisation gesetzt werden können. Dazu gehören z.B. Reflexionsmaterialien für die Analyse von bestehenden Ist-Zuständen, vorbereitete Fortbildungsmodule und Arbeitseinheiten.

Mit trägerübergreifenden Fach- und Fortbildungsangeboten auf Grundlage des ReWiKs-Projekts wird die Fachstelle Inklusion und Gesundheit ab dem Jahr 2025 Einrichtungen der Behindertenarbeit in München bei der Fortbildung der Fachkräfte (Soziale Arbeit, Pflege, Heilerziehungspflege u.a.) und im Rahmen der Kapazitäten bei der Entwicklung/Überarbeitung sexualpädagogischer Konzepte unterstützen.

#### **Regelmäßiger Austausch zum Thema „Sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen in München“**

Um Trägern der Behindertenarbeit Gelegenheit zur Vernetzung im Themenfeld Sexualität von Menschen mit Behinderungen zu bieten, wird ein regelmäßiger Austausch zum Thema „Sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen in München“ initiiert.

Der Wunsch nach Vernetzung wurde auch im Rahmen einer trägerübergreifenden Abfrage zum Bedarf nach Angeboten der Sexualaufklärung durch das GSR deutlich. Der Austausch könnte halbjährlich stattfinden und in Kooperation mit fachlich kompetenten

Trägern aus München und der Fachstelle Inklusion und Gesundheit gesteuert werden.

Ziele der Treffen sind der Austausch von Trägern der Behindertenarbeit über aktuelle Herausforderungen in ihren Einrichtungen, besondere Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und die Weiterentwicklung sexualpädagogischer Konzepte. Externe Referent\*innen sollen eingeladen werden, um bei der Weiterentwicklung von sexualpädagogischen Konzepten in den Einrichtungen zu beraten.

#### **4. Entscheidungsvorschlag**

Die Fachstelle Inklusion und Gesundheit greift das Thema sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen im Rahmen ihrer Aktivitäten auf. Neben Vernetzungsangeboten wird ein Schwerpunkt auf Fach- und Fortbildungsangebote für Mitarbeitende aus Einrichtungen der Behindertenarbeit gelegt.

#### **5. Klimaprüfung**

Das in der Sitzungsvorlage beschriebene Vorhaben behandelt Teilhaberechte von Menschen mit Behinderungen und hat keine Auswirkungen auf Klimaschutzfragen. Das Vorhaben ist laut dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung nicht klimarelevant. Eine Einbindung des Referats für Klima- und Umweltschutz ist nicht erforderlich

#### **6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten**

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Sozialreferat, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Behindertenbeirat, dem Behindertenbeauftragten und der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* abgestimmt.

Die Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen ist als Anlage 2 dieser Sitzungsvorlage beigelegt. Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt die geplanten Aktivitäten und bittet darum, bei allen Maßnahmen intersektionale Aspekte insbesondere in Bezug auf Frauen und Mädchen sowie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt bei der Planung und Umsetzung zu berücksichtigen und die Expertise des Facharbeitskreises Frauen des Behindertenbeirates, der Gleichstellungsstelle für Frauen und der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* einzubeziehen.

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* zeichnet die Sitzungsvorlage ebenfalls mit und schließt sich der Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen in Anlage 2 an.

Die Stellungnahme des Behindertenbeirates ist als Anlage 3 dieser Sitzungsvorlage beigelegt. Der Behindertenbeirat begrüßt die Beschlussvorlage und die geplanten Aktivitäten. Er betont die Notwendigkeit des Ausbaus von Angeboten der Jungen- und Männerarbeit im Kontext Sexualaufklärung und sexuelle Selbstbestimmung. Der Behindertenbeirat bittet weiterhin darum, bei den geplanten Angeboten auch Fachkräfte anderer Disziplinen, wie zum Beispiel Lehrkräfte oder Mediziner\*innen, zu berücksichtigen. Das GSR wird prüfen, ob die geplanten Fortbildungsangebote entsprechend geöffnet werden können.

Die vom Behindertenbeirat eingeforderte Partizipation von Menschen mit Behinderungen bei Planung und Umsetzung des Fachtags zu sexueller Selbstbestimmung greift das GSR gerne auf.

## **7. Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Gesundheitsreferats, Herr Stadtrat Stefan Jagel, und der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Prof. Dr. Hans Theiss, das Sozialreferat, die Gleichstellungsstelle für Frauen, der Behindertenbeirat, der Behindertenbeauftragte und die Koordinierungsstelle zur Gleichberechtigung von LGBTIQ\* haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, Fach- und Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte von Einrichtungen der Behindertenarbeit zu sexueller Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen durchzuführen sowie einen regelmäßigen Austausch zum Thema "Sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen" in Kooperation mit fachlich geeigneten Trägern der Behindertenarbeit einzurichten.
2. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01931 „Inklusion stärken! Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ weiterentwickeln“ von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 22.09.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl  
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek  
berufsmäßige Stadträtin

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an das Revisionsamt**

z.K.

**V. Wv. Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-BdR-SB**

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Gesundheitsreferat, GSR-GP-SuG1  
An das Sozialreferat  
An die Gleichstellungsstelle für Frauen  
An den Behindertenbeirat  
An den Behindertenbeauftragten  
An die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\*  
z.K.

Am.....